Theater, dem Neuen Tsukiji und der Wecker-Truppe waren alle Mitglieder der Kommunistischen Partei bzw. des Kommunistischen Jugendverbandes.

In einer detant komplizierten Situation mußte. Koreya Senda nach seiner Rückkehr seine künstlerische Tätigkeit wieder aufnehmen.

Da er auch die Regie von Kirschons "Brot" im Linken Theater übernommen hatte und bei der Arbeit der Wecker-Truppe und des Neuen Tsukiji half, wurde auch er schließlich während der Proben zur dritten TES-Aufführung, Shakespeares "Sommernachtstraum" (im Juli desselben Jahres in der Hibiya-Halle aufgeführt), verhaftet. Es blieb nichts anderes übrig, als daß Moto Hatta die Regie weiterführte. Dennoch war Sendas Verhaftung die Ursache dafür, daß die Arbeit von TES ins Stocken geriet und die Auflösung der Truppe schließlich unausweichlich wurde.

Unter anderem Namen organisierte TES sozusagen als Stoßtruppe die TES BOYS, die neue Formen der Unterhaltungskunst entwickelten und in ihre Programme auch Akrobatik, Zauberei, Stepptanz, Musik-darbietungen u.s. Varieteformen aufnahmen. In der militaristischen Atmosphäre des damaligen Japan fanden sie allerdings keine Entfaltungsmöglichkeiten mehr.

Trotzdem lüßt sich einschätzen, daß des TES die erste Theatergruphe seit den Anfängen des japanischen SHINGEKI, die es wagte,
mit einer breiten Scala von Kunstformen zu experimentieren. Daß
TES tragischerweise aufgelöst werden mußte, ist auf die erwähnte
Zuspitzung der reaktionären Verhältnisse zurückzuführen.

Auf dem Weg zur materialistisch-dialektischen Schaffensmethode die Einheit der drei Bereiche Schaffensmethode, Drama, Formen der Bewegung

Zum Zeitpunkt der Gründung des PROT bzw. des Linken Theaters richteten Derbleibsel fukumotoistischer Ideen immer noch Schaden an. Ober die Diskussionen innerhalb der NAPF zu Fragen der Hinwendung der Kunst zu den Wassen war eine unerträgliche Situation entstanden. Im Juni 1929 konnte jedoch mit der sechsten Vorstellung des Linken Theaters, "Front" (veränderter Titel von Tomoyoshi Mursyamas "Chronik einer Terrorbande", Regie Seki Sano), ein überwältigender Erfolg erzielt werden und dadurch das als proletarisches Theater bezeichnete theatralische Genre begründet werden. Das 400 Zuschauer fassende Tsukiji-Kammertheater war während der 8 Vorstellungen in 7 Tagen voll besetzt, Über 3000 Menschen besuchten die Aufführungen. Danach wurde "Front" noch so oft gespielt, daß man es bereits ale ju-hachi-ban-mono des proletarischen Theaters bezeichnete. In dieser Zeit wurden auch die Arbeiter-Eintrittskarten eingeführt (Preis 30Sen, normale Karte 1 Yen). Waren sie zunächst als ein Versuch gedacht, noch mehr Arbeiterzuschauer zu versammeln, so ging die Tendenz deutlich in Richtung der Organisierung des Arbeiterpublikums. Der nächste große Hit des Linken Theaters war die "Straße ohne Sonne" (Tiayo no nai machi) nach dem gleichnamigen Roman von Sunao Tokunaga. In den folgenden 5 Jahren bis zu seiner Auflösung zeigte das Linke Theater allein 30 Stücke, darunter ú.a. "Der abwesende Grundbesitzer" (Puzai jinushi) nach Takaji Kobayashi, Juro Miyoshis "Gas", "Im Westen nichts Neues" nach Remarque, Tomoyoshi Murayamas "Chronik des Sieges" (Shori no kiroku, eine Weiterführung von "Pront"), Kirschons "Stadt der "inde" und "Brot", "Im chnesischen Konen-Gebiet" (Chugoku Konansho) von

Sakae Kubo, "Natsue Shimura" von Tomoyoshi kurayama, "Der Lokschuppen" (Kikanko) von Mikio Osawa, "Das Gelöbnis von Goryokaku"
(Goryokaku kessho) von Sakae Kubo (Vorstellung anläßlich der
Restaurierung des Tsukiji-Kammertheaters) und Juro Miyoshis
"Senta mit dem Schmiß" (Kirare no Senta).

Die größten Erfolge des Neuen Tsukiji waren Yamaji Kishis "Go.

Stop", Tomoyoshi Murayamas "Eine orientalische Waggonfabrik" und

Katsuichi Wadas "Osatomura". Diese japanischen Dramen bzw. übersetzten Stücke entsprachen der japanischen Wirklichkeit. Sie waren entstanden aus dem Studium des proletarischen Realismus, der materialistisch-dialektischen Schaffensmethode bzw. des sozabistischen Realismus - Schaffensmethoden, die in den Diskussionen in der sozialistischen Sowjetunion bzw. im sowjetischen Schriftstellerverband herausgearbeitet worden waren. Die sogenannten Schaffensmethoden hatten ihre guten Seiten, ihre Nachteile waren jedoch ebenfalls enorm.

Tiefe auf schöpferischem Gebiet erzielt und Werke, wie "Front",
"Straße ohne Sonne" und "Im Chinesischen Konan-Gebiet" geschaffen
werden. Gleichzeitig beschloß der PROT auf seinem 2. Nationalen:
Kongreß in Auswertung der Erfahrungen (bei der Aufführung dieser
Stücke -d. bers) die "Bolschewisierung des Theaters", gründete,
wie bereits erwähnt, den "Rat der neuen Theatergruppen", brachte
des Kokoro-ze, das Volkstheater und das Shunju-za auf seine Seite
und konnte so die Front erheblich erweitern. Perner wurde die
Inszenierung von "Im Westen nichts Neues" des Linken Theaters
durch die Anwendung der materialistisch-dialektischen Schaffensmethode auf das Orginal, die Bearbeitung, das Bühnenbild und die
Darstellung von der Kritik als eine weitere Vertiefung des künstlerischen Schaffens angesehen. Auf dem 3. Nationalen Kongreß des PROT

im April 1931 wurde dann die neue Richtung unter der Losung "Das Theater in die Fabriken und Dörfer!" beschlossen. Auch das Leue Tsukiji trat schließlich dem PROT bei.

Ferner benannte sich die Proletarische Theatergruppe entsprechend den Bedürfnissen der Arbeiterzuschauer in Wecker-Truppe um und erschloß neue Kurzformen, wie in "Proletarisches Gericht" (Puroretaria saiban) oder "Die Bronzestatue" (Dozo) und entwickelte mit der Lebenden Zeitung und dem Roten Sprachrohr neue Formen des Varietès. Beim Ubergang vom proletarischen Realismus zur materialistisch-dialektischen Schaffensmethode wurde also unter der Schaffensmethode nicht l'ediglich eine Anleitung beim Schreiben von Stücken und bei der "nalyse bzw. Interpretation der lirklichkeit verstanden; unter Einbeziehung der Organisationsformen und der Richtung der Bewegung diente die Schaffensmethode in der binheit ihrer drei Bestandteile als Hebel bei der Erfüllung der Aufgabe, die Theaterbewegung schnellstens der Politik unterzuordnen. Z.B. wurden die Vorstellungen nach der Gründung des KOPF verstärkt als politische Kampagnen genutzt, bis der 4. Nationale Kongreß des PROT (11. Oktober 1931) dann beschlo3, PROT als Organisation musse sich "in den Pabriken und Dörfern" ansiedeln, d.h. als die Basis der proletarischen Theaterbewegung sah man die Theaterzirkel und selbsttätigen Theatergruppen in den Betrieben und auf dem Lande an. Eine drastische Reform wurde durchgeführt, bei der der Charakter des PROT, selbst verändert und auf die Zirkelarbeit umgestellt wurde. Die Vorstellungen der PROT-Gruppen im Tsuklji-Kammertheater sollten verstärkt der direkten Mobilisierung solcher Zirkel, Gruppen und selbsttätigen Theater dienen. Außerdem wurde die Tokyoter Bezirksorganisation z.B. in 5 Kreise unterteilt: Witte, Osten, Westen, Suden und Worden. Jedes Mitglied des PROT gehörte einem dieser Kreise an und hatte die Auflage, durch die Anleitung der Zirkel und selbsttatigen Theatergruppen seines Kreises das Lebensgefühl der Arbeiter in sich aufzunehmen und das wiederum auf der Bühne Lebensnah wiederzugeben. Alles, was mit der Anleitung und der Verbindung zwischen diesen Kreisen und dem PROT zusammenhing, wurde von den Organisatoren der Organisationsabteilung der Tokyoter PROT-Gruppe Übernommen. Das ging schließlich soweit, daß die Politik ganz auf dem Theater dominierte, das Theater völlig der Politik untergeordnet wurde. Die einzelnen Vorstellungen waren nur noch eine Polge von Kampagnen, z.B. Vorstellung snläßlich der Gründung dem KOPF, zum Internationalen Tag des Theaters (IATE-Tag), ein Abend des Theaters der Völker Ostasiens, Vosstellungen anläßlich der Theaterolympiade, Wettbewerb der Tokyoter Abteilung zur Nominierung für Noskau, Abschiedsvorstellung für die Moskau-Delegation, Internationale Dekade des Arbeitertheaters, Woche des panpazifischen Kulturkampfes, usw.usf. In dieser Folge von Kampagnen blieb kaum Zeit zum Atmen.

Die Publikationen des PROT waren voll von Losungen und Aufrufen zum Widerstand gegen die Unterdrückungsmaßnahmen, den Faschismus und den Krieg. Behr und mehr wurden auch Appelle zu Geldaammlungen für die Kampagnen abgedruckt, dagegen konnte man Artikel über die Fragen der Finanzierung der Vorstellungen, zu den gesundheitlichen und Lebensproblemen der Schauspieler und des Bühnenpersonals vergeblich suchen. Es war von vornherein klar, daß sowohl die Schauspieler als auch die Techniker und die Organizer dieses Theater um der Revolution willen machen und daß es daher völlig umsonst ist, ein Dienst an der Arbeiterklasse. Je mehr also die Arbeit auß der Bühne mit der organisatorischen Tätigkeit eins wurde, gerieten die Theaterleute in finanzielle Notlagen oder ruinierten sich die Gesundheit. Trotzdem wurde diesem Problem keine Auufmerksamkeit geschenkt und die Losung "Das Theater in die Fabriken und Dörfer" hartnäckig verfochten. Daß PROT 5 Jahre lang existieren und eine

Aufführung nech der anderen realisieren konnte, ist vor allem darauf zurückzuführen, daß es nicht nötig war, auch nur einen Sen an Personalkosten auszugeben.

Perner kosteten die Eintrittskarten, die über die Zirkel oder die Gewerkschaften verkauft wurden nur 33 Ben gegenüber 1 Zen für eine normale Karte. Die Organisationsabteilung und die Verwaltung waren hocherfreut, wenn der Anteil der verbilligten Arbeiterkarten 50% überstieg, aber je mehr Arbeiterkarten verkauft wurden, um so drastischer verminderten sich die Pinnahmen und die Truppe geriet in eine finanzielle Krise, worüber sich die Führung des PROT allerdings keinerlei Sorgen nachten. In diesem Punkt war die konomie des PROT gestürt, mißgestaltet und trug von anfang an den Keim zur Krise in sich.

Nachdem dieser Politismus im April 1932 mit der Aufführung von "Natsue Shimura" seinen Höhepunkt erreicht hatte, wurden die aktiven bitglieder des PROT, d.h. die Mitglieder der Kommunistischen Partei und des Kommunistischen Jugendverbandes innerhalb der Pührung des PROT, im Linken Theater, im Peuen Tsukiji und im Wecker plötzlich einer nach dem enderen verhaftet. Ihre Zahl erstreckt sich auf etwa 20 Personen. Wenn man denn noch diejenigen hinzuzählt, die der Verhaftung entgehen konnten und untergetaucht sind, dann ist es nicht mehr verwunderlich, daß PROT binnen kurzer Zeit in eine schöpferische und finanzielle Krise geriet, so daß auch kaum noch Aufführungen stattfinden konnten.

Definoch ist die Entwicklung nicht aufzuhalten. Die unausweichliche Stagnation des PROT fiel zusammen mit dem Aufbrechen einer neuen theatralischen Energie, die außerhalb des Rahmens von PROT aktiv zu werden begenn. Das proletarische Theater hatte, unversehens seine Führungskraft eingebüßt und war zur Bedeutungslosigkeit herabgegunken. Das Linke Theater benannte sich um in "Zentroles Theater"

(Chuo Gekijo) und spielte, um die Stagnation zu überwinden, anläßlich der Namensänderung Juro Miyoshis Tenko[†]-Stück "Senta mit dem
Schmiß". Es war bereits zu spät, als Tomoyoshi Nurayama außerhalb
des PROT seinen berühmten "Aufruf zum großen einheitlichen Zusammenschluß aller SHINGEKI-Gruppen" veröffentlichte. İm Juni 1934
mußte sich PROT auflösen. Var die materialistisch-dialektische
Schaffensmethode einerseits ein PLUs für die japanische proleterische Theaterbewegung, so hat ihr großer Nachteil, nämlich dem
Theater seine Eigenständigkeit und Subjektivität genommen zu haben
und es der Politik unterzuordnen, in starkem Maße den Zusammenbruch
des PROT heraufbeschworen.

Die "Neue Theatervereinigung" (Shinkyo Gekidan), die aufgrund von Tomoyoshi urayamas "Aufruf zum großen einheitlichen Zusammenschluß aller SHINGEKI-Gruppen" ins Leben gerufen worden war, und das wiedererweckte Neue Tsukiji haben deshalb von dem als Antithese zur materialistisch-dialektischen Schaffensmethode in der Sowjet-union verfochtenen sozialistischen Realismus gelernt und sind einem sich entwickelnden bzw. antikapitalistischen Realismus gefolgt.

Hervorragende Aufführungen wie "Wind von Wordost" (von Hisaita Eijiro), "WNIKAMASCHE Lava-Gebiet" (von Sakae Kubo), "Erde" (von Takashi Nagatsuka) und "Ausdruck-Unterricht" (von Masako Toyota) konnten in dieser Zeit gezeigt werden, ja genade in den dunklen Jahren bis kurz vor Ausbruch des japanisch-amerikanischen Krieges erlebte das japanische Drama eine beispiellose Blütezeit. Die daran beteiligten Künstler hatten alle bis zum Schluß in der Bewebung des PROT gekämpft.

^{†)} TENKO - Hier: Unter Druck vollzogene offizielle Abkehr von bis dehin vertretenen revolutioneren Positionen -d. Ubers.

Die Spuren des Kampfes von PROT

Am 15. Marz 1923 veröffentlichten der ZENGEI und der PURDGEI
eine offizielle gemeinseme Erklärung. Daraufhin schlossen sich
auch das Proletarische Theater und das Theater Avantgarde zum
Linken Theater zusammen. In kurzer Zeit studierten sie im April
Beikichi Fujimoris Bauernstück "Monzaemon Haritsuke" ein. Es
erhielt allerdings Aufführungsverbot, so daß anstelle dessen Ende
April mit Tomoyoshi-Murayamas "Stapellauf" (Shinsuishiki) und zwei
anderen genehmigten Stücken die erste Vorstellung des Linken
Theaters gezeigt werden konnte. Danach wurde sowohl die 1.MaiVorstellung mit Walter Tokoppens "Die weiße Ameise" (?) als auch
im Oktober die dritte Vorstellung, B. Lawrenjews "Panzerkreuzer
Salja" (?), yerboten. Also wählte man für die zweite, dritte, vierte
und fünfte forstellung genehmigte Kurzstücke aus und ging damit
auf Tournee.

Währenddessen hatten die fünf Verbände der NAPF zielgerichtete
Absprachen geführt, und auf dem außerordentlichen NAPF-Kongreß
am 25. Dezember konnte schließlich ein Entwurf verabschiedet werden,
der eine Umstrukturierung der NAPF durch die Schaffung horizontaler
nationaler Verbände entsprechend der jeweiligen Genres vorsah.
Auf dem Gründungskongreß am 4. Februar 1929 wurde dann die "Alljapanische Liga für proletarische Kunst" (Zen Nihoh Geijutsu Musansha
Remmei) (Abk. NAPF) gegründet, deren Theaterabteilung der "Proletarische Theaterbund Japans" war (Abk. PROT). NAPF ist die Aneinanderreihung der Anfangsbuchstaben der Esperanto-Vezeichnung
NIPPON-ARTISTA-PROLETARIA-PEDERACIO.

V Vor dem Gründungskongreß hatte PROT in einem Entwurf erklärt:

"An der Seite der NAPP wird der PROT für eine engere Verbindung mit der Arbeiterklesse folgende Aktivitäten durchführen:

^{*)} Dieser Abschnitt ist sachlich unrichtig. Vergl.: Jürgen Berndt, Zur Geschichte der sozialistischen Literatur Japans, 3.167(Diss.B)

- 1. Schaffung einer einheitlichen nationalen Theaterbewegung (Gewinnung der linken Theatergruppen, Gründung einer Liga
 des ShirGEKI, künstlerische Anleitung der selbsttätigen
 Theatergruppen u.s.)
- 2. Herausgabe zentraler Veröffentlichungen des proletarischen . Theaters, intensive Aufführungen, Kurzprogramme für Tourneen
- 3. Erweiterung der Wandertheatergruppen
- 4. Schaffung eines Organs zur Ausbildung von Theatertechnikern
- 5. Grundung einer Zuschauerorganisation (Theaterliga)
- 6. Einheit der Theaterfront, Theorie des Theaters, internationale Kooperation.
- o Zur Zeit der Gründung, d.h. bis Ende 1928, gehörten dem PROT folgende Gruppen an: Linkes heater Tokyo, Kampfbanner Osaka, Blaue Blusen Kyoto, Avantgardistisches Theater Shizuoka, Blaue Blusen Matsumoto, Straßentheater Kochi, Morbereitungskreis für ein Theater im Gebiet Kobe.
- o Der ?.Nationale Kongreß

 Der 2.Nationale Kongreß wurde am 4.April 1930 im Tsukiji-Kanmertheater eröffnet. Die damaligen Losungen entsprachen in etwa
 denen des Gründungskongresses.
- o Der 3. Nationale Kongreß

 fand am 17. Mai 1931 im Tsukiji-Kammertheater statt. Damals wurden

 vor allem die folgenden Losungen verkündet:
 - Erweiterung der Organisation des PROT auf alle wichtigen Städte und Dörfer!
 - Verstärkter Ausbau der Mässenorganisation für Arheiter-und Bauernzuschauer (Theaterliga)!
 - Enge Internationale Zusammenarbeit !

Es heißt, daß diese Losungen auf der Grundlage der vom 5.Kongreß der Profintern verabschiedeten "Thesen zur Arbeit der revolutionaren Kultur- und Bildungsorganisationen" verfaßt worden waren. In der Zeit zwischen diesem 3.Nationalen Kongreß und dem Oktober 1931 kamen zu den obengenannten 6 litgliedsgruppen des PROT noch die folgenden 7 Truppen hinzu:

Tokyo: Neues Tsukiji, Proletarische Schauspieltruppe Tokyo,

Avantgardistisches Theater Koto

Miyagi: Theater Avantgarde

Matsue: Proletarisches Theater

Hiroshima: Proletarisches Theater

Kobe: Avantgardistisches Theater

Darüberhinaus wurde von der Annäherung weiterer 5 progressiver Theatergruppen berichtet: Tsukiji-Kammertheater-Gruppe, Volkstheater, Hachinoe-Theater in Aomori, Kämpfer-Theater Moji, Arbeitertheater Kochi.

o Errichtung des "Rates der neuen Theatergruppen" im Gebiet Kansai

Im Februar 1931 wurde der "Rat der neuen Theatergruppen" des Kansai-Gebietes mit den Gruppen Kampfbanner Osaka und Blaue Blusen Kyoto als Kern der Organisation gegründet. Im Juli desselben Jahres vereinigte sich das Kammertheater Kansai (Osaka) mit dem Kampfbanner, und in Kobe gründete die Theaterabteilung des Arbeiter-Bildungs-Vereins das Front-Theater Kobe, das dem erwähnten Rat beitrat, wie auch im August das Osakaer Kosei-Theater und die Gruppe Arbeitskluft.

Dagegen konnten im April 1930 das Straßentheater Kochi und das Avantgardistische Theater Kanazawa den Unterdrückungsmaßnahmen nicht mehr standhalten und im Mai wurde auch das Avantgærdistische Theater Shizuoka zerschlagen.

Die Zahl der Witglieder des PROT im ganzen Land belief sich zu diesem Zeitpunkt auf etwa 180 Personen, davon entfielen allein 100 Witglieder auf Tokyo.

- Der 4. Nationale Kongreß wurde zwar am 11. Oktober 1931 im TaukijiKemmertheater eröffnet, mußte jedoch auf polizeilichen Befehl
 sofort abgebrochen und aufgelöst werden. Auf diesem Kongreß
 sollte angesichts des Aufgehens der NARF in der höheren Organisationsform des KOPF eine neue Linie verabschiedet werden.
 Die wichtigsten Losungen lauteten wiefolgt:
 - Wappnet die proletarische Theaterbewegung mit der materialistisch-dialektischen Schaffensmethode!
 - Schafft Theaterzirkel in den verschiedensten Fabriken, Dörfern, Schulen und Firmen!
 - Es leben die selbsttätigen Theatergruppen der Arbeiter und Bauern!
 - Zerschlagt die faschistische bzw. sozial-faschistische Theaterbewegung!
 - Es lebe die Herausbildung der revolutioneren Nationaltheaterbewegungen in den Ländern Ostasiens!

Zu den Teilnehmern zählten 70 Delegierte der einzelnen Witgliedsensembles und etwa 400 Zuhörer. Seit diesem 4. Kongreß nannte sich der PROT nicht mehr Theaterbund sondern Theaterverband.

o Die Unterdrückung des 2. Erweiterten Plenums der KOPF

Am 19. Juni-1932 vormittags um 10Uhr wurde im Tsukiji-Kammertheater das 2. Erweiterte Plènum der KOPF eröffnet. Bereits am Vortage waren eine Reihe von Mitgliedern des KOPF-Plenums in Untersuchungshaft geworfen worden, so daß Takamaru Sasaki vom PROT te-

lefonisch die Leitung übertragen worden war. In dem Augenblick, in dem Sasaki die Bröffnung bekenntgab, wurde die Tagung abgebrochen und für aufgelöst erklärt. Sofort begannen die Teilnedmer im Sprechchor Losungen zu rufen und Flugblätter zu verteilen, woraufhin Geheimpolizisten in Zivil mit dicken Stöcken alle Teilnehmer prügelten, die ihnen unter die Finger kamen, mit Püsen traten, am Boden umherschleiften und schließlich verhafteten. Das Innere des Theaters hatte sich in eine blutige Schlachtszene verwandelt. Din Student erlitt dabei schwere Kopfverletzungen. Die aus dem Theater strömenden Teilnehmer versuchten sich noch draußen zu einer Demonstration zu vereinigen, wurden jedoch von etwa 103 Mann uniformierter Polizen niedergeknüppelt.

- Es lebe die Schaffung einer internationalen proletarischen . Kulturliga!
- Wehrt Euch gegen die gewältsame Unterdrückung des öffentlichen Erweiterten Plenums der KOPF!
- Sofortige Abschaffung des "Gesetzes zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit" und der anderen Gesetze und Verofdnungen zur Unterdrückung der Arbeiter und Bauern!
- Nieder mit dem imperialistischen Krieg, dessen Ziel es ist,

 eine Neueinteilung der Kolonien zu erreichen, die Sowjetunion
 einzunehmen und die chinesische Revolution zu ersticken!

 Schließlich blieb dem KOPF nach dem 2. Erweiterten Plenum nichts
 anderes übrig, als in die völlige Illegalität zu gehen.
- o Die Unterdrückung der 1. Generalversammlung der Tokyoter Bezirksabteilung des PROT

Eine Woche nach dem gewaltsam aufgelösten ?. Erweiterten Plenum der KOPF fend wiederum im Tsukiji-Kemmertheater die 1. General-

versammlung der Tokyoter Abteilung des PROT statt. 100 Eitglieder der Tokyoter PROT-Gruppen und etwa 140 Witglieder der selbsttätigen Theatergruppen bzw. -zirkel oder anderer befreundeter Verbande hatten sich versammelt. Wiederum wurde gleichzeitig mit der Eröffnung die Auflösung befohlen. Unter strenger polizeilicher Bewachung und noch unter dem Findruck des Blutbades und der Demonstration eine Woche vorher beim KOPP-Plenum endete diese Generalversammlung mit einem Schweigemarsch.

o Die Situation des PROT gegen Ende 1932

		Zehl der PROT- Mitglieder			Zahl der Zirkel- Witglieder	
Bezirk	Tokyo.	200			350	
n ·	Osaka	30			7,	
111	Kyoto	38		1 X	100	
	Shinagawa .	15	- 4 F		200	2,
"	Pukuoka	15			?	
	Firoshime	5		Hiroshims-Kammertheater zerschlagen		
"	Sapporo .	15	, i		?	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
	Otaru	10			?	
н	Nagoya	15			25	
. "	Toyohashi	23	13,3	71 i	?	
	Okayama	, 15		To the second	?	
Vorbereltungskomitee zur Schaf- fung einer Bezirksabteilung in Nanshin (Heute Nagano)		·7			25	
Bezirk	Aomori	41			7	
	Wiyagi	17			2-	
n .	Kyogo	15			75	
Vorbere	eltungskomitee für die	4.	-	10 × 10 10	17	
Bezirks Yamagat	sabteilung Chonai (heute				Maria.	

12

insgesamt 17 Bezitksabteilungen

457

317

o Der 5. Nationale Kongred des PROT

Der 5.Nationale Kongreß wurde vor über 100 Teilnehmern am 16.April. 1933 eröffnet. Befort erging wieder der Befohl zur Auflösung. Auf der Tagesordnung stand damals die Beschlußfassung zum Bericht des Zentralkomitees, zur Anderung de Statuten, zum Programm und zu den Losungen.

Die Losungen des 5. Kongresses umfaßten 15 Punkte. Im folgenden seien einige der wichtigsten aufgeführt:

- 4. Unsere Organisation hinein in die wichtigen Betriebe, in die wichtigen Dörfer, in die asernen und auf die Kriegsschiffe!

 8. Gegen den militärischen und Polizeiterror, an der Seite der Opfer von PROT und KOPF für die sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen!
- 12. Schützt die Bowjetunion und Bowjet-China!

Bei Lösung 1 wurde zu den bisherigen "wichtigen Fabriken und Dörfer" noch "Kasernen und Kriegsschiffe" hinzugefügt. Auffällend
ist, daß alle weiteren - ausgenommen der Losungen die Theaterbewegung als solche betreffend - eine "neinande reihung von nolitischen Gogens auf der Grundlage der 32'er Thesen der Komintern
waren. Die Situation des PROT im Jahre 1933 stellte sich wiefolgt

der: Bezirksabteilungen bzw. Vorgreitungskomitees 15
Berufatheater 19
Selbettätige Theater der Arbeiter und Bauern 38
Zirkel 350

PROT-Mitglieder insgesamt

3500

Die Zahl der danach angesichts der Unterdrückungsmaßnahmen zersplitterten selbsttätigen Theater bzw. die Zahl der in völlige
Tetenlosigkeit verfallenen Truppen und Zirkel war jedoch beträchtlich, so daß die 2.Hälfte des Jahres 1933 als der Anfang vom
Ende des PROT anzusehen ist.

Die Publikationstätigkeit des PROT

Zeitschriften heraus. Aufgrund von Veröffentlichungsverboten bzw.
Beschlagnahmen der Druckerei oder Buchbinderei mußte ihr Frscheinen schon nach kurzer Zeit eingestellt werden. Das erste Organ war "Das Proletarische Theater", das zweite "PROT" und das dritte wiederum "Das Proletarische Theater". Imsgesamt kann auf 19 Hefte verwiesen werden:

- 1. Das Proletarische Theater (ab Nai 1930, 5 Hefte)
- 2. PROT (Januar bis September-Nummer 1932, 10 Hefte)
- 3. Das Proletarische Theater (Januar- his Juni-Nummer, 4 Hefte)
 insgesamt 19 Hefte

"Zwischenzeitlich wurden 2 Nummern wegen des Publikationsverbots unter dem veränderten Titel "PROT-Sonderausgabe" vertrieben.

Perner erschien seit September 1931 monatlich die "Theaterzeitung", die Nassenzeitschrift des PROT, mit 25 Ausgaben (bis zur
Wärz-Nummer 1933). Diese Zeitschrift war such mehrmals von Veröffentlichungsverbeten betroffen, so daß als Gondernummern im Kleinformat fünfmal "Der Theaterfreund" und einige Male der "Genosse"
erschienen.

Desweiteren gab die Publikationsabteilung des PROT kleine Hefte heraus, u.a. mit 5 Stücksammlungen und einem Heft Gesammelte Kri-

- tiken. Im folgenden seien lediglich deren Titel angeführt:
- Sammlung von Kurzstücken des PROT (1.Band)
 Inhaltlich handelt es sich vor allem um Sprechchöre.
 Herausgegeben 18.6.1932, Preis 30 Sen.
- 2. Gesammelte Kinderstücke (Proletarische Dramen 3. Band)

 Herausgegeben 12.6.1933, Preis 10 Sen

 Stücktitel: "Das Haus des Sängers" (Uta utai no ie) von

 Ujaku Akita
 - "Wem gehört das Brot?" (Pan wa dare no mono)
 Bearbeitung Naoya Izumi
 - "Das Geschenk vom Weihnachtsmann" (Santa Kurosu no okurimono) von Shozo Ino
 - "Kunst der Karamelbonbons" (Kyarameru geijutsu)
 von Moto Hatta
- 3. "Im Goryokaku mit Blut unterzeichnet" (Goryokaku kessho) von Kenkichi Azuma (Pseudonym von Sakae Kubo), (Proletarische Dramen 4.Band) Freis 20 Sen Erschienen 17.6. 1933
- 4. Sammlung von Antikriegs-Kurzstücken
 "Feldhacke und Gewehr" (Kuwa to ju)

 (Proletarische Dramen Band 5) Preis 10 Sen
 Erschienen 5.8.1933
 - Stücktitel: "Triumphale Rückkehr" (Gaisen) (Binakter) von Mikio Osawa
 - "Schaagt ihn nieder!" (Aitsu wo teore) (Einakter):
 - "Tod eines alten Fabrikarbeiters" (Roshokko no shi) (Einakter) von Chuji Ueno
 - "Im Cewehr spiegelt sich das Dorf" (Ju ni mura ga utsuru) (Einakter) von Kimiyasu Shima

- "Der weiße Weg" (Shiroi michi) von Mikio Osawa .
- "Die Hinterbliebenen" (Izoku) von Makimoto Susumu
- 5. Afinogenow, A.: "Anget", Ubersetzung: Internationales Komitee des PROT, (Proletarische Dramen Bend 2) Preis 15 Sen Erschienen 16.5.1933
- 6. Mikio Osawa "Lokschuppen" (Kikanko) (6 Akte)
 (Proletarische Dramen 1.Band) Preis 20 Sen
 Erschienen 1.2.1933
- 7. Eljiro Hisaita/ Seiji Ikeda
 "Für einen neuen Aufschwung der Theaterbewegung"
 - Kritik der Aktivitäten und der Aichtlinien nach dem 5.PROT-Kongreß sowie über die gegenwärtigen Aufgaben des Verbandes von Bijiro Hisaita
 - Last uns von den Brückenbauern lernen! Seiji Ikeda Erschienen 1.2.1934

Beitritt zum Internationalen Arbeiter-Theater-Bund und die Theater-Olympiade

Der IATB war am 15.2.1930 gegründet worden. Diesem Gründungsjubiläum war der IATB-Tag gewidmet. Seit seinem 4.Kongreß war der PROT
Witglied des IATB, konnte die Kampagne zum IATB-Tag 1931 jedoch
nicht mehr rechtzeitig durchführen. Erst im folgenden Jahr 1932,
anläßlich des 2.IATB-Tages, konnte eine Wanderausstellung mit
Theater-Materialien im ganzen Land gezeigt werden und eine Jubiläumspublikation herausgegeben werden. Weiterhin forderten sich
die PROT-Gruppen untereinander zum revolutionären Wettbewerb heraus
und mit ausländischen Theatertruppen trat man in einen aktiven
revolutionären Wettkampf. "ie Kampagine begann am 15. Pebruar, er-

streckte sich über die Veranstaltungen zum 1. Mei und endete am 15. August. Es war festgelegt worden, daß gleichzeitig mit der Internationalen Olympiade des Theaters, zu der sich die Siegerensembles der einzelnen Länder in Moskau versammeln würden, der 1. Weltkongreß des IATB eräffnet werden sollte.

Im Januar 1932 veröffentlichte die Führung des PROT folgende Aufstellung für den revolutionären Wettbewerb zwischen den PROT-Gruppen und den jeweiligen ausländischen Partner-Truppen:

Arbeiter-Theater-Bund Deutschlands (ATBD) Ischechischer heaterverband (DDOC)

Linkes Theater

Neues Tsukiji

Wecker-Truppe

Bauerntheater Kuroishi

Avantgarde, Tokyo

, Nagoya

Kampfbanner, Osaka

Front, Kobe

Avantgarde, Fukuoka

- TRAM, Moskau

, - Rotes Sprachrohr, Deutschland

- TRAM, Wladiwostok

- Gruppe in Frankreich

- Junge Garde, Deutschland

- Nordwest ran!, Deutschland

- Nemez-Theater, Tachechoslowakei

- Die Nieter, Hamburg

- Proletarisches Theater, USA

Proletarisches Theater Hiroshima - Truppe aus der Tschechoslowakei

Avantgarde, Miyagi

Blaue Blusen, Kyoto

Front. Okayama

Front, Takamatsu

Koreanisches Theater, Tokyo

(koresnisch-sprachig)

- Prager Theatergruppe

- Rotes Sprachrohr, Paris

- Rotes Radio, Angland

- eine englische Theatergruppe

- Roter Wecker, Deutschland

Fortschritts-Theater, Hagoya - Judisches Theater New York

Allerdings konnten die Theaterverbände Japans, Amerikas und Frankreichs wegen der Hindernisse, die ihnen ihre Regierungen in den Weg. stellten, ihre Teilnahme nicht absichern, so daß die ab 15.Oktober, geplante Olympiade des Internationalen Theaters und der I.Welt-kongreß des LATB auf den 1.Wai 1933 verschoben werden mußten.

Der revolutionäre Wettbewerb wurde fortgeführt durch eine zweite Kampagne vom 7.November bis zum 1.Mai 1933. Im Verlaufe dieses, Prozesses entwickelte sich der LATB zum LATB (Internationaler Revolutionärer Theater-Bund) und der PROT wurde dessen japanische Sektion.

Aber nicht nur, daß die japanische Regierung daraufhin zum 2. Mal die Visa-Antrage zurückwies, im April während des zweiten revolutionären Wettbewerbs ließ sie die aktivsten Witglieder der einzelnen Theatergruppen verhaften. Die ersten Verhaftungen wurden am Morgen der Generalprobe des Linken Theaters zu "Natsue Shimura" vorgenommen. Die Zahl der Verhafteten belief sich auf über 20Personen. Von da an geriet der PROT sehr schnell in einen Zustand des Querschnitts-gelähmt-Seins.

Die Ursachen für das Ende des PROT

Bei der Analyse der direkten Ursachen für das Ende von PROT muß man zwei Seiten untersuchen, die inneren und die Bußeren Ursachen . Außerlich betrachtet liegen die Gründe in den Unterdrükkungsmaßnahmen seitens der Geheimpolizei. Während der Vorbereitungen zur Gründung der KOPF war es der Kommunistischen Partei gelungen, "die Mehrheit zu gewinnen" und innerhalb des PROT eine illegale Praktion bzw. Zelle von Mitgliedern der Kommunistischen Partei und des Kommunistischen Jugendverbandes zu organisieren. Bine direkte Ursache für die Auflösung des PROT ist somit die Tatsache, daß die Geheimpolizei nach Abschluß der Vorbereitungsphase von der Existenz dieser Zelle erfuhr, woraufhin sie über 20 Zellenmitglieder auf einmal verhaften ließ. Die Weisung zur Gründung einer solchen Prektion bzw. Zelle war von einem gewissen Matsumura (M) ergangen, der ein wichtiges Amt im Zentralkomitee der KPJ bekleidete. Erhalten hatte den Befehl Kenji Ikue, ein der Kommunistischen Partei treu ergebener Genosse vom PROT. Ikue war Mitglied der dramaturgischen Abteilung des Linken Theaters und als solches auch als Theaterkritiker tätig. Als langjähriges Titglied der Kommunistischen Partei hat er damals sogar den heutigen Vorsitzenden der KPJ, Kenji Miyamoto, zum Parteibeitritt bewogen.

Die Befehle und die Art und Weise der Tätigkeit des Spions W gegenüber PROT und KOPP sind im Protokell der gegen Kenji Tkue geführten Voruntersuchung enthalten. Dieses Protokoll ist im Band 3 der "Studien zur Geschichte der Bewegung" ausführlich wiedergegeben. Darin bestätigt der die Voruntersuchungen führende Richter Yasushi Anzai während der 8 Verhöre Kenji Ikue gegenüber, daß der Spion M Ikue aus der Perne gelenkt und den totalen Vernichtungsschlag gegen den PROT geführt hat. Auch der Pall von Atami und der Pall der Roten Bande von der Daihyaku-Bank in Omori, in die die KP verwickelt war, gehen auf das Konto des Jpions Natsumura.

Die andere Seite sind die sich dazu symmetrisch verhaltenden inneren Ursachen im PROT selbst. Gemeint ist die idealistische Führung durch die materialistisch-dialektische Schaffensmethode. Diese Methode hat das Theater hicht nur auf dem Gebiet der Dramatik, sondern sich bis über die Richtlinien der Bewegung und die Organisationsformen entreckend, seiner Digenständigkeit und Dubjektivität beraubt, zog enstelle dessen einen Politismus vor und ordnete die Kunstbewegung völlig der Politik unter. Dadurch wurde die komplizierte menschliche Schöpferkraft versimpelt, stereotypisiert, verarmt und das theater verlor den ihm eigenen Reiz. Darin liegen die inneren Ursachen für das Ande der proletarischen Pheaterbewegung. Zu Beginn des Jahres 1934 hatte der PROT seine Führungskraft eingebüßt und löste sich auf, als sein Rahmen für die sich nun mehr und mehr geltend machenden neuen schöpferischen Energien zu eng geworden war. Die Auffösungserklärung wurde im Juli 1934 veröffentlicht. Gerade aud der Haft entlassen wies Tomoyoshi Murayama mit seinem "Aufruf zum großen einheitlichen Zusammenschluß aller. SHINGEKI-Truppen" den "eg in eine neue Richtung.